

BERLINER TAFEL e.V., Beusselstr. 44 N-Q, Halle 30a, 10553 Berlin

Protokoll – Mitgliederversammlung am 31. Mai 2021 um 18:00 Uhr

Ort:

**Digital via Zoom
Berliner Großmarkt
Beusselstr. 44 n-q
10553 Berlin**

Anwesend: 28

Mitglieder: 24
Gäste: 4

Stimmenübertragungen: 5

Darunter anwesende Vorstandsmitglieder:

Sabine Werth	Vorsitzende
Dorle Simon-Zeiske	Stellvertr. Vorsitzende
Dietmar Sedlaczek	Schatzmeister
Michaela Gericke	Beisitzerin
Hans-Hermann Keune	Beisitzer

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Vorsitzende; Feststellung der Tagesordnung, Wahl eines/r Protokollanten/in
2. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2020, einschließlich Kassenbericht
3. Aussprache über den Bericht des Vorstands
4. Kassenprüfungsbericht für 2020
5. Aussprache über Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstands für das Jahr 2020
7. Umbauvorhaben Halle 1
8. Gründung der Berliner Tafel gGmbH
9. Aussprache und Abstimmung zu Bauvorhaben und gGmbH
10. Ausblick auf 2021
11. Verschiedenes
12. Schlusswort der Vorsitzenden

1. Begrüßung durch die Vorsitzende; Feststellung der Tagesordnung, Wahl eines/r Protokollanten/in

Die Geschäftsführerin, Antje Trölsch, begrüßt die Anwesenden und macht die technische Einführung in Zoom für den weiteren Ablauf der digitalen Mitgliederversammlung.

Anschließend begrüßt die Vorsitzende, Sabine Werth, die Anwesenden und eröffnet die Mitgliederversammlung. Aufgrund der besonderen Pandemie-Situation findet die diesjährige Mitgliederversammlung digital statt. Digital anwesend sind 24 Mitglieder, die insgesamt 5 Stimmübertragungen halten und 4 Gäste. Die Mitgliederversammlung ist mit der Teilnahme der Gäste an der Versammlung einverstanden (ohne Gegenstimme).

Kalenderjahr ist Tafeljahr, deshalb ist die Mitgliederversammlung im Jahr 2021 für das Tafeljahr 2020.

Constanze Pleines wird zur Protokollantin bestimmt (ohne Gegenstimmen).

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wurde mit der Einladung versandt. Einwände gegen das Protokoll werden nicht erhoben. Es wird in der vorliegenden Fassung einstimmig angenommen.

Frau Werth verweist auf die zusätzlichen Dokumente, welche den Mitgliedern vorab per Mail zugesandt wurden: einen ausführlichen Jahresbericht zu 2020, sowie Informationen / Übersichten zu den Finanzdaten 2020.

Anschließend bittet Frau Werth um Änderung der Tagesordnung: Punkt 8 und 9 wurden getauscht, Punkt 10 ging in Punkt 9 mit ein. Die neue Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2020, einschließlich Kassenbericht

Frau Werth berichtet anschließend, stellvertretend für den gesamten Vorstand, anhand einer Präsentation über die Aktivitäten im Jahr 2020, insbesondere über die Tafel-Arbeit unter den veränderten Corona-Bedingungen.

Zu Beginn des Jahres finden noch die üblichen bereichsübergreifenden Aktionen statt, wie die Grüne Woche und die Fruit Logistica. Im Januar findet zudem noch das 15jährige Jubiläum von LAIB und SEELE mit einem Festgottesdienst im Berliner Dom und anschließender Feier im Roten Rathaus statt. Frau Werth bedankt sich bei dem Team für die tolle Organisation dieser Veranstaltung.

Mit Beginn der Corona-Pandemie im März schließen 42 Ausgabestellen, drei bleiben weiter geöffnet. Die Berliner Tafel übernimmt die Abholung der Supermärkte für die Ausgabestellen, sortiert die Lebensmittel, packt Lebensmitteltüten für die LAIB und SEELE-Kundschaft und organisiert die Lieferung der Tüten an die Wohnungstüren der Kund*innen. Dafür wird neben der Halle 30 auch die Halle 1 in Betrieb genommen und logistisch ausgestattet für die Sortierung der Lebensmittel, die Ausgabe an der Rampe und die Schichten mit ehrenamtlichen Helfern.

Im Sommer kann noch die LAIB und SEELE-Schultüten-Aktion mit den Lions stattfinden, da in Halle 1 genügend Platz vorhanden ist. Die LAIB und SEELE-Vollversammlungen müssen hingegen ausfallen.

KIMBA kann ab März nicht mehr stattfinden. Dafür setzt sich das KIMBA-Team anderweitig ein: Steffen Müller kocht mit BufDis im KIMBA-Express für die Ehrenamtlichen in Halle 1, Eva Rößler koordiniert die Touren mit, Vera Firnhaber übernimmt die Logistik in Halle 1. Frau Werth bedankt sich ganz herzlich für den großartigen Einsatz des KIMBA-Teams.

Für das Ehrenamt kommen im Laufe des Frühjahrs 1.500 neue Ehrenamtliche hinzu, die sich für den Einsatz in den Hallen 1 und 30 melden und für das Tourenfahren. Das EA-Team hat diese neue Situation super organisiert. Grundsätzlich betont Frau Werth, dass 2020 für alle sehr lehrreich war und ein tolles Teamgefühl da war.

Die Logistik hat täglich ein hohes Arbeitspensum mit der Organisation der Tütenauslieferungen und zusätzlichen Supermarkt-Abholungen. Das THW, Frigo Rent, Sixt und weitere haben die Logistik in der Zeit mit zusätzlichen Fahrzeugen unterstützt. Die Logistik in Halle 1 betreut auch das

Logistikzentrum Nord des Landesverbands der Tafeln Berlin / Brandenburg mit. Für den Landesverband werden eine Kühlzelle und eine Tiefkühlzelle im Juni in Halle 1 errichtet, welche die Berliner Tafel mit nutzt. Die Finanzierung der beiden Kühlzellen hat die Berliner Tafel mit Hilfe mehrerer Sponsorings, unter anderem vom Bundesverband Tafel Deutschland, übernommen.

Die Hygiene hat im Laufe des Jahres immer wieder alle Abläufe auf die sich ändernden Hygiene-Regeln angepasst. Frau Werth bedankt sich beim Team und besonders bei Frau Trölsch für die langfristige Planung der Hygiene-Maßnahmen.

Das Fundraising ist während des Jahres stark mit der Akquise für Halle 1, für die Hygiene-Maßnahmen und den Fuhrpark beschäftigt. Im Oktober öffnet der Tauschladen Berliner Tafel HALTBAR, der bis zum zweiten Lockdown 7.528,79 Euro an Spenden einsammelt und zwei Tonnen Lebensmittel. Statt des ‚Dinner mit Sinn‘ startet im November die Aktion ‚Dinner@home‘, bei dem sich digitale Essensrunden zusammenfinden und einen Betrag an die Berliner Tafel spenden. Die Aktion wird gut angenommen. Das Projekt Pfandmobil ist in der Vorbereitung.

Insgesamt sind die Mitgliederzahlen gestiegen, wofür sich Frau Werth bei allen Mitgliedern herzlich bedankt.

Den Finanzbericht übernimmt der Schatzmeister Dietmar Sedlaczek und erläutert in Ergänzung zu der Präsentation folgende Punkte:

Die Berliner Tafel hat in 2020 2.2 Millionen Euro eingenommen und verzeichnet damit eine wesentliche Steigerung der Spenden, besonders der Legate. Viele Menschen scheinen im Zuge der Pandemie erkannt zu haben, dass das Geld an der richtigen Stelle hilft. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb ist im Zuge des Niedergangs des Flugbetriebs deutlich eingebrochen.

Bei den Ausgaben sind die Kosten für den Fuhrpark aufgrund der Mehrbelastung drastisch gestiegen. Des Weiteren hat sich der Vorstand für einen Corona-Bonus für alle Hauptamtlichen entschieden, um das hohe Engagement aller Hauptamtlichen während der Pandemie zu würdigen. An sich hat sich dadurch die Kostenstruktur nicht verändert: Der größte Kostenblock ist die Anhebung aller Gehälter sowie der Fuhrpark. Die Berliner Tafel darf als gemeinnütziges Unternehmen kein Geld horten und nur einen gewissen Teil als Rücklage haben. Die laufenden Kosten müssen gedeckt werden und in 2021 werden wir einen Großteil des eingenommenen Geldes zur Erneuerung des Fuhrparks verwenden.

Zu den statistischen Daten der Berliner Tafel fährt Sabine Werth fort:

Seit letztem Jahr beliefert die Berliner Tafel 350 soziale Einrichtungen und erreicht darüber rechnerisch 1,1 Millionen Menschen im Jahr. Die Entwicklung der Kund*innen-Zahlen bei LAIB und SEELE ist noch nicht belastbar abzuschätzen, da viele ältere Kund*innen zu Hause geblieben sind um sich vor dem Virus zu schützen. Die Gesamtmenge der Lebensmittelspenden in 2020 konnte leider nicht erfasst werden, da es in Halle 1 keine Waage gibt. Es waren aber sehr viel mehr Lebensmittelspenden als vor der Pandemie und wir verteilen nach wie vor große Mengen um. Beispielsweise haben wir grade 105 Paletten Aufbackbrötchen in kürzester Zeit umverteilt, die wir durch den Platz in Halle 1 annehmen können.

3. Aussprache über den Bericht des Vorstands

Die Aussprache findet statt. Zum Finanzbericht hat Herr Heckelmann folgende Fragen:

- Den ausgehändigten Finanzdaten zur Folge müssten bei den Personalkosten die Gehälter um 70 % gestiegen sein – ist das ausschließlich der Corona-Bonus? (redaktionelle Anmerkung: die tatsächliche Steigerung der Ausgaben für Gehälter von 2019 auf 2020 beträgt 33,98 %).

Herr Sedlaczek erklärt, dass sich die gestiegenen Personalkosten aus verschiedenen Faktoren zusammensetzen: Es wurden drei neue Mitarbeiter*innen eingestellt (redaktionelle Anmerkung: im Durchschnitt von 2019 zu 2020 waren es drei neue Mitarbeiter*innen, coronabedingt hat der Verein aber mehr Mitarbeiter*innen in 2020 neu eingestellt), des Weiteren erfolgte eine über das ganze Team verteilte Aufstockung der Gehälter, und der Corona-Bonus wurde ausgezahlt. Herr Sedlaczek macht darauf aufmerksam, dass die Berliner Tafel als Arbeitgeber wettbewerbsfähig bleiben muss, wenn hochqualifiziertes Personal beschäftigt werden soll.

- Ist der Verein noch abgesichert, wenn die Legate wegfallen?

Herr Sedlaczek führt aus, dass der Verein Gelder maximal zwei Jahre auf seinen Konten liegen lassen darf mit Ausnahme der Legate. Dadurch kann die Berliner Tafel projektbezogenen Rücklagen bilden. Bisher besteht um die Finanzlage des Vereins kein Grund zur Sorge, da mit Wiederaufnahme des Flugbetriebs auch der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb wieder steigen wird.

- Gibt es Vertragsbeziehungen zwischen dem Verein und den Vorstandsmitgliedern?

Herr Sedlaczek erläutert, dass es keinerlei Vertragsbeziehungen zwischen dem Verein und den Mitgliedern des Vorstands gibt und der Vorstand rein ehrenamtlich tätig ist. Die SPS Steuerberatung, in der Herr Sedlaczek Teilhaber ist, prüft und fertigt den Jahresabschluss für die Berliner Tafel zur geltenden Honorarordnung an.

- Außerdem regt Herr Heckelmann an, das Protokoll der Mitgliederversammlung nach der MV zu verschicken und nicht erst mit der Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung.

Herr Siudzinski hat folgende Frage zum Jahresbericht:

- Insgesamt gibt der Verein an, 1,6 Millionen Menschen durch die Umverteilung von Lebensmitteln zu erreichen. Kommt es dabei zu Doppel-Zählungen, wenn Kund*innen mehrfach in Ausgabestellen kommen?

Frau Werth erläutert dazu: Wenn ein*e Kund*in vier Mal im Monat in eine Ausgabestelle kommt wird das in der Gesamtzahl heruntergerechnet. Zudem kommen Ende des Monats mehr Menschen in die Ausgabestellen als am Ende des Monats, so dass ein rechnerisches Mittel verwendet wird.

4. Kassenprüfungsbericht für 2020

Frau Dr. Mentgen berichtet über die durchgeführte Prüfung. Entsprechend der Vereinssatzung wurde die ordnungsmäßige Kassenführung überprüft. Dafür waren die Kassenprüfer Judith Mentgen und Gert Kaczmarek am 25.05.2021 in den Geschäftsräumen der Berliner Tafel und haben die Konten anhand von Belegen, Einnahmen und Ausgaben, sowie die Tagesgeldkassen stichprobenartig überprüft. Zudem stand der Buchhalter Mirko Weiß für alle Fragen zur Verfügung. Die Prüfung hat keinen Hinweis auf Fremdverwendung oder Veruntreuung von Geldern ergeben. Der schriftliche Kassenprüfungsbericht ist dem Protokoll beigelegt. Frau Werth bittet die Anwesenden um die Entlastung des Vorstands. Die Kassenprüferin und Frau Werth bedanken sich recht herzlich bei Mirko Weiß für die Unterstützung und gute Arbeit im Bereich Buchhaltung.

5. Aussprache über Kassenprüfungsbericht

Es wird keine Aussprache gewünscht.

6. Entlastung des Vorstands für das Jahr 2020

Der Vorstand wird einstimmig für das Jahr 2020 entlastet. Stimmverteilung: 26 Ja-Stimmen, 3 Mitglieder haben vorher MV verlassen.

7. Umbauvorhaben Halle 1

Frau Werth stellt das Umbauvorhaben der Halle 1 vor:

Die Berliner Tafel hat im März 2020 den rechten Teil der Halle 1 übernommen. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Halle einen starken Mäusebefall. Außerdem wurde die Elektrik zur Benutzung wiederhergestellt und ein Toilettenwagen bereitgestellt. Alles in allem hat der Verein die Halle mit großem Aufwand wieder nutzungsfähig gemacht. Ab dem 01.06. bekommen wir nun noch die zweite Hallenhälfte dazu. Da der BGM den Großmarkt nach und nach komplett sanieren will und dabei mit der Fleischerhalle anfängt, müssen wir Ende 2022 aus der Halle 30 ausziehen. Bis dahin möchte der Verein die Halle 1 soweit umgebaut haben, um die Büroräume nutzen zu können und die Nebenkosten durch eine Photovoltaik-Anlage soweit gesenkt haben, dass der Verein sich die Unterbringung in Halle 1 leisten kann. Derzeit sind die Nebenkosten in der Halle sehr hoch, da diese unsaniert ist. Der BGM kommt uns in Miete und Nebenkosten entgegen, aber derzeit betragen die Stromkosten 10.000 Euro monatlich, was vor allem an dem Betrieb der Kühlzelle und der Tiefkühlzelle liegt. Für diese erste Umbauphase der Halle 1 gibt es bereits ein Team, das sich mit der Beantragung von Fördermitteln befasst. Es werden 3 Millionen Euro für die erste Bauphase veranschlagt, die wir rein aus Fördermitteln akquirieren wollen. Die Photovoltaikanlage wird nicht gefördert. Sie liegt in der Anschaffung um die 100.000 Euro, was für Verein noch tragbar ist. Ziel

ist es auf jeden Fall, auf dem Gelände des BGM zu bleiben, da wir hier unter dem Schutz des Senats Mieter sind und entsprechend günstig an uns vermietet wird. Frau Werth bittet um ein Votum für die erste Bauphase.

8. Gründung Berliner Tafel gGmbH

Um den Verein nicht zu belasten soll eine gGmbH gegründet werden, die als Bauherrin fungiert. Dieses Projekt erläutert Herr Sedlacek:

Der Verein hat kein Wissen zur Umsetzung eines Bauvorhabens und ist derzeit auf der Suche nach einem Projektsteuerer. Zudem bauen wir Bestand um, was relativ unberechenbare Komplikationen in den einzelnen Bauabschnitten aufwerfen kann. Der Verein hat bereits den externen Rat einer Steuerberatungsgesellschaft sowie eines Fachanwalts für Bau- und Immobilienrecht eingeholt. Die gGmbH wäre im vollständigen Besitz des Vereins. Falls das Bauprojekt scheitert, ist das Stammkapital der gGmbH über 25.000 Euro weg, aber der Verein bleibt unberührt. Damit ist die gGmbH ein Schutz für den Verein und die sonst persönlich haftenden Vorstandsmitglieder.

9. Aussprache und Abstimmung zu Bauvorhaben und gGmbH

Die Aussprache findet statt.

Herr Dudzik hat folgende Frage:

- Woher kommen die hohen Nebenkosten von 10.000 Euro in Halle 1?

Frau Werth erklärt, dass die Fläche an sich sowie die Kühlzelle und die Tiefkühlzelle so hohe Kosten verursachen. Der BGM vermietet uns die Halle 1 für die nächsten 10 Jahre für 1.200 Euro monatlich plus Nebenkosten, weswegen die Nebenkosten dringend gesenkt werden müssen. Frau Trölsch ergänzt, dass die beiden Kühlzellen einen Stauraum für je 33 Paletten bieten und somit nicht mit den Kühlzellen in Halle 30 vergleichbar sind.

Herr Kaczmarek hat folgende Fragen:

- Kann der Landesverband die Kosten bei Mitnutzung der Halle 1 nicht auch mittragen?

Frau Werth erläutert dazu, dass die 43 Tafeln im Landesverband 40 Euro Mitgliedsbeitrag zahlen, was sich für manche schon schwierig gestaltet, ebenso wie das Palettengeld von 20 Euro. Daher ist vom Landesverband keine Co-Finanzierung zu erwarten.

- Hat der große Fuhrpark Platz vor Halle 1? Gibt es genügend Parkplätze?

Frau Trölsch erklärt dazu, dass das Areal groß genug ist und sich weiter hinten noch mehr Parkplätze befinden.

Herr Liefke hat folgende Frage:

- Der Erhalt von Fördergeldern ist meist mit Eigenanteil verknüpft – ist das im Fall der Beantragung von Fördergeldern für die erste Umbauphase auch so? Aus seiner Erfahrung heraus kann der Eigenanteil auch in Eigenleistung erbracht werden, in dem bspw. ehrenamtliche Tätigkeit dokumentiert wird.

Frau Werth bedankt sich für den guten Hinweis und rechnet damit, dass wir auch einen Teil monetären Eigenanteil einbringen werden müssen.

Abschließend bittet Frau Werth sehr herzlich um die Unterstützung des ersten Bauabschnitts für den Umbau der Büros und die Photovoltaik-Anlage, um das Arbeiten in Halle 1 sicherzustellen.

Es wird für die Bauphase 1 und die Gründung einer gGmbH gestimmt. Stimmverteilung zur Halle1: Ja 24, Nein 0, Enthaltungen 2. Stimmverteilung zur gGmbH: Ja 25, Nein 0, Enthaltungen 1.

Frau Werth bedankt sich sehr herzlich für das Vertrauen der Mitglieder.

10. Ausblick auf 2021

Am 02.06. wird die 46. LAIB und SEELE-Ausgabestelle eröffnet. Der Neustart von KIMBA ist in Planung. Diverse Veranstaltungen sind auch dieses Jahr coronabedingt ausgefallen, wie die Grüne Woche und die Fruit Logistica. Auch ‚Eins mehr!‘ konnte zu Ostern nicht stattfinden. Die LAIB und SEELE-Schultüten-Aktion mit den Leos wird dieses Jahr wieder stattfinden, ebenso wie der Verkauf der Berliner Tafel-Schokolade und der My Place-Spendenaktion. Als Zwischenbilanz lässt sich sagen, dass der Verein seit Januar 130.000 Menschen im Monat unterstützt (5.000 mehr als vor Corona).

11. Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

12. Schlusswort der Vorsitzenden

Frau Werth bedankt sich herzlich bei dem Team für die geleistete Arbeit im letzten, sehr besonderen Jahr, und betont, dass sie froh ist, dass sich der Vorstand für den Corona-Bonus entschieden hat. Ein ebenso herzlicher Dank geht an Frau Trölsch und den Vorstand. Frau Trölsch bedankt sich ebenfalls herzlich beim Team und für die Vorbereitung der digitalen Mitgliederversammlung.

Anlagen:

31.05.2021

Präsentation zum Bericht und Ausblick des Vorstands

Kassenprüfungsbericht

Protokoll: Constanze Pleines

Sitzungsleitung: Sabine Werth

Nachtrag zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 31.05.2021 von Sabine Werth:

Da diese Übereinkunft schon so alt ist, habe ich bei der MV nicht daran gedacht, sie zu erwähnen und möchte sie der Vollständigkeit halber nachtragen:

Von 1993 bis 2006 war die Berliner Tafel mietfrei in den Büroräumen der Familienpflege Sabine Werth untergebracht. Erst mit dem Umzug auf den Berliner Großmarkt im Jahr 2006 wurde die Tafel zur Hauptmieterin, der Verein vermietet seit 2007 an die Familienpflege einen Büroraum mit einer Größe von 20qm. Die Familienpflege zahlt dafür die großmarktübliche Miete von 4 € pro qm zzgl. Nebenkosten, seit dem 01.06.2021 sind es 6 € zzgl. Nebenkosten. Die Familienpflege hat zwei eigene Telefonleitungen und einen eigenen Internetanschluss.

Für die neue Halle ist im Vertrag mit dem Großmarkt die Untervermietung an Goldnetz und die Familienpflege Sabine Werth wiederum eingeplant.